

**Seelsorge für Berufe
im Gesundheits- und
Sozialwesen
in der Diözese Regensburg**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vor ein paar Wochen wurden die Glocken der Kirche St. Coloman in Harting, in der ich nebenamtlich tätig bin, von einer Firma gewartet. Vier Wochen lang gab es keinen Stundenschlag, kein Zusammenläuten vor dem Gottesdienst, keinen „Engel des Herrn“ dreimal am Tag, keine Totenglocke – es war eine sehr „staade“ Zeit.

Interessanterweise meldeten sich Menschen zu Wort, die eher sporadisch zur Kirche kommen (die anderen waren ja informiert): „Was ist denn mit den Glocken los? Ich weiß ja gar nicht mehr, wie spät es ist!“ oder: „Ich gehe ja nicht so oft in die Kirche, aber ohne Glocken fehlt mir am Sonntag schon was!“ Das fand ich schon irgendwie sehr beeindruckend! Und ich dachte einmal neu über die Bedeutung unserer Glocken nach.

Klang aus einer anderen Welt

Die ältesten Glocken sind aus der Shang-Dynastie ab dem 15. Jahrhundert v. Chr. bekannt, sie wurden bei Staatszeremonien, Begräbnissen und religiösen Ritualen verwendet. In den buddhistischen Tempeln Ost- und Südostasiens hängen teilweise sehr große Glocken, die von den Gläubigen von außen angeschlagen werden und deren Klang als glückverheißend gilt. Frühchristlichen Mönchen in Westeuropa diente die aus Ägypten stammende Handglocke als Zeichen für den Gottesdienst. Seit dem 8. Jh. n. Chr. wird von Glockentaufen berichtet, was auf die Verwendung größerer, stationärer Glocken schließen lässt. Vermutlich seit dem 10. Jh. wurden Glocken im europäischen Mittelalter auch für musikalische Zwecke eingesetzt. Man könnte sagen: Glocken signalisieren die Verbindung zu einer anderen Welt, sie stärken die Hoffnung der Menschen, egal ob mehr oder weniger gläubig.

Sehnsucht nach Frieden

In der Weihnachtszeit klingen Glocken anscheinend noch einmal anders, feierlicher, bedeutsamer. Ein traditionelles Weihnachtslied singt davon:

*Süßer die Glocken nie klingen,
Als zu der Weihnachtszeit,
Ist, als ob Engelein singen
Wieder von Frieden und Freud',
Wie sie gesungen in seliger Nacht!
Glocken mit heiligem Klang,
Klingt doch die Erde entlang!*

Den Text verfasste der deutsche Theologe und Pädagoge *Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816–1890)* in Droyßig in Sachsen-Anhalt. Die Melodie stammt allerdings von einem älteren Volkslied aus Thüringen und Schlesien. Auch schon in den älteren Texten zu der Melodie ist von Glocken die Rede. Das Lied schafft eine hoffnungsvolle und heilsame Stimmung. Der Glockenklang steht als Symbol für Friede, Freude und weihnachtliches Wohlergehen.

Zusage von himmlischem Beistand

Ein weiteres Lied kommt mir in den Sinn, zunächst gar nicht weihnachtlich, aber bei näherem Hinhören vielleicht doch: Ich meine das Lied ANTHEM von *Leonard Cohen (1934–2016)* aus dem Jahr 1992. Eigentlich besingt er darin mit seiner düsteren Stimme eine düstere Zukunftsprognose: es wird weiterhin Kriege, Trennung, Gewalttat und Tod geben. Der Kehrsvers aber ist überraschend trostreich – und wieder geht es um Glocken:

*Ring the bells that still can ring
Forget your perfect offering
There is a crack, a crack in everything
That's how the light gets in*

*Läute die Glocken, die noch klingen
Vergiss deine wohlfeilen Gaben
Da ist ein Riss, ein Riss in allem
Das ist der Spalt, durch den das Licht einfällt.*

Die Widrigkeiten dieses Lebens, von dem wir in diesem Jahr wieder einmal jede Menge erleben mussten (Krieg, Krisen, Kämpfe, soweit das Auge reicht), sind wie ein Riss in der Welt, durch die das himmlische Licht einfällt! Ich bin überzeugt, Menschen in Gesundheits- und Sozialberufen sind wie ein Licht, das in die Dunkelheit dieser Welt leuchtet, sind wie ein Klang aus einer anderen Welt.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden weihnachtlichen Tage, dass diese besondere Kraft in Ihnen neu gestärkt werden möge, damit sie auch weiterhin vielen Menschen leuchten und klingen möge.

Ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr 2023 wünscht Ihnen und Ihren Lieben

Ihr

Christoph Seidl

FilmEinkehrtag (Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„... und das Wort ist Bild geworden!“

In Jan Komasa's Film CORPUS CHRISTI (Polen 2019) gibt sich Daniel, ein junger Straftäter, als Priester aus und übernimmt in einer Provinzpfarrei die Stelle des erkrankten Pfarrers. Ein Glücksfall. Daniel zeigt „liturgische Präsenz“, besitzt ein „pastorales Händchen“ und geht Problemen im Dorf keineswegs aus dem Weg. Eine moderne Jesus-Geschichte? Ein anregendes Beispiel für „priesterliche Existenz heute“? Spiritueller Impuls und Herausforderung im Blick auf Trauer und Trost, Verdrängung und Vergebung, Gottesfurcht und Bigotterie?

Der FilmEinkehrtag lädt ein, im Rhythmus von Film und Austausch, Stille und Gebet innere Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und den eigenen Glauben zu vertiefen.

Samstag, 28. Januar 2023
9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin, und Pfarrer **Dr. Christoph Seidl**, Regensburg

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 40 € (inkl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Trauer und Spiritualität Dr. Wolfgang Holzschuh

3./4. Februar 2023 oder 10./11. Februar 2023
(Jeweils Beginn 18.00 Uhr, Ende 13.00 Uhr)

**Vernetzung Trauerbegleitung
für Begleiter und Begleiterinnen**

Thema: „Zuversicht in der Begleitung“

Ort und Anmeldung: Haus Werdenfels, Nittendorf,
Tel. 09404 95020

9. März 2023, 9.30 -17.00 Uhr
Die Kraft der Ermutigung

Ort: Haus Werdenfels, Nittendorf

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

13 - 17. März 2023 (Beginn 15.30 Uhr, Ende 13.00 Uhr)

Sonderkurs zur Trauerpastoral

Menschen in Trauer begleiten - Ein Trostraum für Trauernde.

Ort und Anmeldung: Haus Werdenfels, Nittendorf,
Tel. 09404 95020

Zu allen Veranstaltungen zur Trauerpastoral:

Infos unter www.trauergeschichten.de

Dr. W. Holzschuh, 01712065741, info@trauerpastoral.org



Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

www.seelsorge-pflege.de

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941 5971621 | Fax 0941 5971623
info@seelsorge-pflege.de

Abbildung Titelseite:
© Rudolf Otrokov | Shutterstock.com

Gelassen in der Krise Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Das Übungsprogramm des amerikanischen Arztes und Professors **Jon Kabat-Zinn MBSR (mindful based stress reduction)** stärkt nachweislich die Resilienz gegenüber Stress und beugt Tendenzen des Ausbrennens vor. Elemente des Tages sind: Einfache Körperübungen in Bewegung, Geh- und Sitzmeditation, Schulung der Wahrnehmung von Körper, Gedanken und Emotionen. Impulsvorträge der Kursleiterin, Erfahrungsaustausch.

Bitte bringen Sie aus Hygienegründen eine eigene Bodenmatte, 2 Decken und – falls vorhanden – Sitzkissen und Sitzhocker mit.

Montag, 6. März 2023

9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Kath. Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Referentin: Ulrike Simon-Schwesinger

Teilnahmebeitrag: 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Oasentag im Frühjahr

Leben in Fülle

Wie der Frühling die Natur jedes Jahr neu mit saftigem Grün und beeindruckenden Blüten überzieht, so verheißt die Botschaft von Ostern den Menschen Leben in Fülle. Ist das nur Inhalt frommer Predigten oder können wir diese Lebensfülle im Alltag tatsächlich erleben?

Impulse aus Film, Hl. Schrift und Weisheitsgeschichten, Zeiten für persönliche Besinnung und Gruppengespräch bieten eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung, die schließlich in die Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes mündet

Dienstag, 25. April 2023, Exerzitienhaus Johannisthal

Dienstag, 16. Mai 2023, Exerzitienhaus Werdenfels

Referent: Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils **Beginn um 9.30 Uhr** (Stehkaffee)
16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 30 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Wanderung auf dem Jakobsweg

Dienstag, 4. Juli 2023

von Schwandorf nach Ensdorf

9.00 Uhr Treffpunkt: Kirche St. Jakob in Schwandorf
Wanderung auf dem Jakobsweg nach Ensdorf (ca. 16 km)
dazwischen meditative Stationen
ca. 11.30 Uhr Mittagessen in Neukirchen
ca. 14.30 Uhr Gottesdienst in Ensdorf anschließend Kaffee
Rückfahrt mit Bus oder in Fahrgemeinschaften
Ende in Schwandorf ca. 16.30 Uhr

Die Wege sind nicht anstrengend, aber Sie sollten gerne gehen. Bitte denken Sie an gutes Schuhwerk und dem Wetter angemessene Kleidung, damit wir auch bei durchwachsenem Wetter gehen können. Die Teilnahme ist kostenlos, es fallen nur die persönlichen Kosten für Mittagessen und Kaffee und Kuchen an.

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.